

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rethen am Montag, dem 09.06.2009 in den Hannoverschen Werkstätten, Sehlwiese 4, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Ortsrat:

Ortsbürgermeisterin Büschking,
stellv. Ortsbürgermeister Hinze
die Ortsratsmitglieder
Baum,
Borsum,
Flebbe,
Heitsch,
Klindworth-Budny
Löhlein,
Münkner,
Polansky,
Schmidt

von der Verwaltung:

Frau Kriete und Herr Heitmann
(Protokoll)

Presse: 1

Zuhörer: 14

Herr Köhne als beratendes Ratsmitglied bis TOP 5

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung des Ortsrates am 17.03.2009

und die

17. Sitzung des Ortsrates am 11.05.2009
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 3.1. Schaltung der Straßenbeleuchtung
 - 3.2. Veränderungen bei öffentlichen Fernsprechern (Telefonzellen)
 - 3.3. Energetische Sanierung der Sporthalle Rethen im Rahmen des Konjunkturpakets II
4. Städtepartnerschaft mit Eemsmond, Niederlande
- Beendigung der Städtepartnerschaft

5. Trägerschaft Kindertagesstätte Rethen/Gleidingen
- Antrag der Bündnis 90/Die Grünen im Ortsrat Rethen
6. Benennung von Straßen und Wegen in der Ortschaft Rethen
- Zufahrt zum Campingplatz Birkensee
7. Baumschutzsatzung der Stadt Laatzen
- Antrag Bündnis 90/Die Grünen im Ortsrat Rethen
8. Anfragen aus dem Ortsrat
9. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Ortsbürgermeisterin Büschking eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rethen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des Weiteren begrüßt sie den Vertreter der Presse.

Die SPD-Ortsratsfraktion stellt einen Dringlichkeitsantrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Frau Heitsch erläutert kurz den Antrag. Anschließend gibt die Ortsbürgermeisterin den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung zur Abstimmung frei.

Beschluss: einstimmig

Die Tagesordnung wird somit um den TOP

11. Taktung der Linie 2 während der Hauptverkehrszeiten: Antrag der SPD-Ortsratsfraktion

erweitert.

Frau Büschking teilt außerdem mit, dass die Tagesordnung um den TOP

10. Bebauungsplan Nr. 131 – 2. Änderung „Wendeschleife Rethen, OS Rethen, -Aufstellungsbeschluss

erweitert werden sollte.

Beschluss: einstimmig

Zu dem Tagesordnungspunkt 5 wurde die Drucksache 127/2009/1 nachgereicht.

Zu Punkt 1:

**Genehmigung der Niederschrift über die
16. Sitzung des Ortsrates am 17.03.2009**

Herr Schmidt merkt hierzu an, dass nicht die Peiner Straße in Höhe der Straße Zum Holzfeld, sondern die Straße zum Holzfeld in Höhe der Peiner Straße zugewuchert sei. Außerdem bittet er um Mitteilung, wann die Ersatzpflanzungen Allensteiner Straße vorgenommen werden.

Die Niederschrift über die 16. Sitzung des Orsrates Rethen am 17.03.2009 liegt vor und wird mit den Änderungen genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung des Orsrates am 11.05.2009

Die Herren Baum und Münkner weisen darauf hin, dass sie bei der Sitzung nicht anwesend gewesen seien. Sie bitten das Protokoll dahingehen abzuändern.

Die Niederschrift über die 17. Sitzung des Orsrates Rethen am 11.05.2009 liegt vor und wird mit den Änderungen genehmigt.

Beschluss: einstimmig, 2 Enthaltungen

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung berichtet, dass

- die Eigentümerin des Grundstückes neben Aldi, die Firma Oppenheim Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wilhelmstr. 7, 65185 Wiesbaden, am 25.05.2009 angeschrieben wurde, ob die Flächen markiert werden können. Eine Antwort steht noch aus.
- am 12.06.2009 ein Ortstermin mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Straßenbauamt) im Bereich B 443/Koldinger Straße stattfindet, wo die Einzelheiten zum Ampelbau besprochen werden. Nach Auskunft der NLStbV wird die LSA noch in diesem Jahr gebaut. Nach Auskunft der Polizeiinspektion Burgdorf (Fachbereich Unfallstatistik) wurden im Jahr 2007 ein Unfall, im Jahr 2008 drei Unfälle und im Jahr 2009 bis jetzt ein Unfall registriert. Insgesamt sind 7 Leichtverletzte und 2 Schwerverletzte zu verzeichnen. Frau Schmidt schlägt hier vor, aus Kostengründen die Möglichkeit eines Kreisels statt einer Ampel zu prüfen. Seitens des Orsrates wird angemerkt, dass dies bereits geschehen sei. Herr Odenthal macht deutlich, dass er sich an der besagten Stelle Straßenlaternen wünsche.
- der Danziger Weg überprüft und die schadhafte Stellen ggf. ins Reparaturprogramm 2009 aufgenommen wird.
- das Problem Hundekot aus allen Ortschaften gemeldet wird. Betroffen sind vor allem die Grünflächen und Grünanlagen, da die Hunde hier meist freilaufen. Hundekot ist Abfall im Sinne des Abfallgesetzes. Daher ist er über den

Restmüll zu entsorgen. Das Liegenlassen des Hundekots stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Leider ist eine Verfolgung nur möglich, wenn die Hundehalterinnen und -halter bekannt sind, was oft nicht der Fall ist. Schilder gegen Hundekot wurden von der Stadt bisher nicht aufgestellt, da dies nicht sinnvoll erscheint und dem Ziel der Schilderreduzierung widerspricht. Um eine Eindämmung des Problems zu erreichen, wäre eine permanente Kontrolle der Grünanlagen durch die Stadt Laatzen erforderlich, was jedoch mit dem derzeitig vorhandenen Personal nicht zu leisten ist. Einige Hundehalterinnen und -halter, die ermittelt werden konnten, sind bereits angeschrieben worden und auf die Rechtslage hingewiesen worden. Ein OWi-Verfahren wurde noch nicht durchgeführt. Möglichkeiten, die Grünflächen wenigstens optisch abzugrenzen, werden nochmals an die zuständigen Teams zur Prüfung abgegeben. Frau Heitsch fragt an, ob die Möglichkeit bestünde, eine Satzung zu erlassen, in welcher das Führen von Hunden ohne Leine in öffentlichen Gebieten generell untersagt werde. Frau Kriete merkt an, dass diese Möglichkeit zwar bestehe, aber es auch mit einer solchen Satzung nur möglich sei Sanktionen zu verhängen, sofern der Täter bekannt ist.

- das Schild Am Scheunenwinkel erneuert wurde.
- die Zufahrt zum Kompostplatz kein offizieller Radweg ist. Vom Kompostplatz bis zur Stadtbahnhaltestelle „Rethener Winkel“ besteht lediglich ein Trampelpfad. Die asphaltierte Zufahrt von der Hildesheimer Straße bis zum Kompostplatz ist in einem schlechten Zustand. Die Breite der Fahrbahn lässt keinen ordnungsgemäßen Begegnungsverkehr zu. Deshalb wird ständig der provisorisch befestigte Seitenraum (Bankette) der Straße zerfahren. Für eine Grunderneuerung und Verbreiterung der Fahrbahn stehen mittelfristig keine Mittel zur Verfügung.
- das Schild Peiner Straße/Thiestraße richtig gedreht wurde.
- die Heckenwuchssituation im Bereich Peiner Straße/Zum Holzfeld geprüft wird. Die Eigentümer/innen der anliegenden Grundstücke werden ermittelt und ggf. zum Rückschnitt aufgefordert.
- zum Thema Baumfällungen Franz-Carl-Achard-Straße derzeit noch nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz (OWIG) ermittelt wird. Daneben läuft die Prüfung bzgl. der Verpflichtung zur angemessenen Ersatzpflanzung.
- nach Auskunft der Polizeiinspektion Burgdorf (Fachbereich Unfallstatistik) im Bereich Koldinger Straße/Hermann-Löns-Straße im Jahr 2006 ein Unfall, im Jahr 2007 zwei Unfälle und seit dem **kein** Unfall mehr registriert wurde.
- der Gehweg an der Koldinger Straße überprüft und ggf. ins Reparaturprogramm aufgenommen wird. Hier weist Frau Büschking darauf hin, dass die Reparaturen an der Brücke über die B 6 bereits begonnen haben.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

Schaltung der Straßenbeleuchtung

Drucks.-Nr. 61/09

Veränderungen bei öffentlichen Fernsprechern

Drucks.-Nr. 69/09

Frau Heinrich fragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, eine Förderzusage zu bekommen. Seitens des Ortsrates wird angemerkt, dass die bisherigen Mittel, die Laaten zustehen, bereits erhalten und verplant seien. Die Stellung eines Antrags auf zusätzliche Mittel aus dem Konjunkturpakets II sei zwar im Rat beschlossen worden, jedoch ist nicht abzuschätzen, wie hoch die Chancen auf weitere Mittel tatsächlich sind.

Frau Flebbe weist darauf hin, dass unter Anderem die Damentoilette der Sporthalle renovierungsbedürftig sei, da der Putz von der Decke zu fallen droht. Herr Polansky merkt dazu an, dass mit der Renovierung nicht auf den Haushalt 2010 gewartet werden kann, da dies eine Gefahr darstelle. Frau Kriete verspricht, dass die Verwaltung sich darum kümmere.

Frau Heitsch merkt an, dass eine Diskussion über dieses Thema nicht nötig sei, da bereits alles im Rat beschlossen wurde und jetzt auf eine Reaktion der zuständigen Stelle gewartet wird.

Herr Jancke schlägt vor, die Renovierung durch eine Spende der Ortsratsmitglieder in Höhe von etwa 50-100 € zu finanzieren. Er selbst sei auch bereit sich zu beteiligen.

Zu Punkt 4:

Drucks.-Nr. 97/09

**Städtepartnerschaft mit Eemsmond, Niederlande
- Beendigung der Städtepartnerschaft**

Herr Hinze weist darauf hin, dass die Partnerschaft mit der ehemaligen Gemeinde Uithuizermeeden in einer Zeit begründet wurde, als Deutschland in Europa weitestgehend isoliert gewesen sei. Deshalb sei er der niederländischen Stadt sehr dankbar. Allerdings habe sich die Zeit geändert und diese Partnerschaft unnötig gemacht.

Frau Büschking merkt an, dass die Einwohner der beiden Städte nicht die finanziellen Mittel hätten, um eine Reise in die jeweils andere Stadt zu ermöglichen. Selbst nach Beendigung der Städtepartnerschaft behalte sie aber den Kontakt mit Bekannten in Eemsmond. Sie nimmt an, dass es auch andere Mitbürger so handhaben werden.

Frau Heitsch weist darauf hin, dass die Beendigung der Städtepartnerschaft auch von der Stadt Eemsmond gewünscht werde.

Der Ortsrat empfiehlt:

Der Bürgermeister wird gebeten, eine Beendigung der Städtepartnerschaft mit Eemsmond vorzubereiten.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 5:

Drucks.-Nr. 127/09

Trägerschaft Kindertagesstätte Rethen/Gleidingen - Antrag der Bündnis 90/Die Grünen im Ortsrat Rethen

Frau Klindworth-Budny erläutert ihren Antrag.

Frau Bode-Pletsch weist darauf hin, dass es in der KiTa Sehlwiese bereits eine Zusammenarbeit mit der Rethener Diakonin gebe. Frau Bormann bemerkt hierzu, dass das angesprochene Angebot in der KiTa Sehlwiese bei Weitem nicht ausreicht.

Herr Köhne merkt an, dass die Formulierung der Drucksache 127/2009/1 so keinesfalls zulässig sei, da sie so den Eindruck erwecke, dass in Gleidingen bereits ein Beschluss gefasst worden sei. Er bemängle dieses Vorgehen, da die Verwaltung so die Ergebnisse vorweg nimmt. Die Verwaltung erläutert, dass die Drucksache keinesfalls so gemeint war, sondern nur missverständlich geschrieben wurde. Über die Trägerschaft wird in beiden Ortsräten nochmals beraten werden.

Frau Flebbe ist der Meinung, dass der Antrag auf eine Entscheidung zu früh gestellt wurde, da sich innerhalb der Fraktionen noch keine Meinung zu dem Thema gebildet wurde.

Frau Heitsch beantragt, die Drucksache zur nochmaligen Beratungen zurück in die Fraktionen zu nehmen. Darüber besteht im Ortsrat Einvernehmen.

Zu Punkt 6:

Drucks.-Nr. 64/09

Benennung von Straßen und Wegen in der Ortschaft Rethen -Zufahrt zum Campingplatz Birkensee

Die Verwaltung erläutert, dass es sich bei den Vorschlägen lediglich um Anregungen handelt.

Frau Heitsch teilt mit, dass die SPD-Ortsratsfraktion den Namen „Zum Birkensee“ bevorzuge.

Herr Meißner als Pächter des Campingplatzes merkt an, dass sowohl der Hinweis auf den Birkensee, als auch der Hinweis auf den Campingplatz wichtig sei und schlägt deshalb vor, die Straße „Zum Campingplatz Birkensee“ zu nennen.

Herr Baum weist darauf hin, dass der Straßenname nicht zu lang sein und die maximale Anzahl an Buchstaben von 24 nicht überschritten werden dürfe, da es sonst häufiger Problem in Formularen gebe. Außerdem spricht er sich dafür aus, deutliche Hinweisschilder an der Straße anzubringen.

Frau Flebbe schlägt als Straßename „Campingplatz Birkensee“ vor, da dieser sowohl auf See und Campingplatz verweist und die maximale Anzahl an Buchstaben nicht übersteigt.

Der Ortsrat empfiehlt:

Die Verbindungsstraße zwischen der Bundesstraße 443 und dem Campingplatz am Birkensee erhält für den im anliegenden Lageplan markierten Abschnitt die amtliche Bezeichnung "Campingplatz Birkensee".

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 7:

Drucks.-Nr. 126/09

**Baumschutzsatzung der Stadt Laatzten
- Antrag Bündnis 90/Die Grünen im Ortsrat Rethen**

Frau Klindworth-Budny erklärt, dass sie den Antrag vorerst zurückzieht, um noch deutlichere Änderungen in ihre Vorschläge einzuarbeiten.

Zu Punkt 8:

Anfragen aus dem Ortsrat

**Herrenhaus Flohrscher Hof
Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion**

Bezüglich des ehemaligen Gutshauses besteht eine gesetzliche Erhaltungspflicht durch die Eigentümerin. Die Einhaltung der Pflicht wird von der Verwaltung überwacht, konkrete Maßnahmen sind jedoch derzeit nicht erforderlich.

Die Verwaltung hat Anfang Juni 2009 das Gebäude im aktuellen Zustand von innen besichtigt und mit der Vertreterin der NILEG Vermarktungsmöglichkeiten erörtert. Auch eine städtische Nutzung wird in Erwägung gezogen, muss aber noch vertieft geprüft werden.

**Marktplatz Rethen
Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion**

Wie zu der Ortsratssitzung am 17.03.2009 mitgeteilt, wurde die Grundstückseigentümerin zu der zwischen Stadtbahn und Marktzentrum gelegenen Fläche angeschrieben. Eine Vertreterin äußerte sich telefonisch und zeigte sich verwundert darüber, dass sich die Stadt Laatzten mit der Gestaltung einer ihr nicht gehörenden Fläche befasse. Hierzu muss noch einmal gesagt werden, dass diese private Fläche einer konkreten gestalterischen Einflussnahme durch die Stadt Laatzten nicht zugänglich ist. Dass auf dieser öffentlicher Verkehr stattfindet, bedeutet nicht, dass die

Stadt auch optische Umgestaltungen erwirken könnte. Die Äußerung seitens der Grundstückseigentümerin macht dies auch deutlich.

Zu der Thematik eines Wochenmarktes selbst konnten bei einer Veranstaltung der IHK Hannover Hildesheim neue Erkenntnisse gewonnen werden. Hierzu gehört, dass eine Stadt nur eine gewisse Anzahl von Märkten verträgt und eine Konzentration auf wenige, dann aber etablierte Standorte zum Erfolg eines Marktes dazu gehören. Wichtig ist ebenfalls das vielseitige Angebot, vor allem im Frischebereich. Gerade hier hat die Konkurrenz durch Biosupermärkte und die zahlreichen Angebote im klassischen Einzelhandel den Märkten in der Vergangenheit das Leben schwer gemacht.

Um ein erfolgreiches Konzept für ein Gebiet zu entwickeln, wird von den Expert/innen eine Befragung sowohl der Kunden und Kundinnen als auch der Beschicker/innen für wichtig erachtet. Aus diesem Grund wird die Stadt Laatzen nach den Sommerferien alle Beschicker/innen der 4 Märkte in Laatzen schriftlich befragen. Ebenso sollen an den Markttagen Kundinnen und Kunden nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt werden. Aus diesen Ergebnissen kann dann auf Basis der Erfahrung anderer Kommunen und der Unterstützung durch Marktexpert/innen ein Marktkonzept für Laatzen entwickelt werden. Welche Rolle ein Markt in Rethen darin haben kann, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Pappeln an der Bruchriede Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion

Es ist zutreffend, dass die geköpften Pappeln an der Bruchriede zu einem großen Anteil abgestorben sind und sich dieser Prozess vermutlich auch fortsetzen wird. Entgegen der vorgebrachten Auffassung widerspricht dies allerdings nicht dem Bericht des Geschäftsführers und Verbandsingenieurs des Unterhaltungsverbandes 52 „Mittlere Leine“, Herrn Hüper.

Wie dem Protokoll der Ortsratssitzung vom 06.03.2007 entnommen werden kann, hatte Herr Hüper erläutert, dass noch nicht gesagt werden könne, ob und wie die Bäume nachwachsen werden, da es hierzu bisher zu wenig Erkenntnisse mit Kapungen von so alten Pappeln gäbe.

Die Köpfung der Pappeln war erforderlich für die Anpflanzung von Erlen im und am Flussbett zur Verbesserung der Fließeigenschaften der Bruchriede im Rahmen des Hochwasserschutzes. Als solches wurde diese Maßnahme von der Region Hannover als zuständige Wasser- und Naturschutzbehörde auch als langfristige ökologische Verbesserung befürwortet und genehmigt.

Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise hat Herr Hüper bestätigt, dass die entsprechenden Anpflanzungen von Erlen bereits erfolgt und zu einem zufriedenstellenden Anteil von mindestens 80% auch angegangen sind.

Auch wenn die Triebkraft der Pappeln nicht mehr gegeben ist, bleiben die Stammunterteile als Lebensraum für verschiedenste Lebewesen erhalten. Sollten im Laufe der Zeit Stämme umfallen, werden diese vom Unterhaltungsverband nur entfernt, soweit sie in das Gewässer fallen und dort ein Abflusshindernis darstellen.

Pappeln an der Bruchriede Park Rethen

Der obere Bereich wird in diesem Jahr eine ACU - Drainrinne erhalten. Der behindertengerechte Aufgang im Park Rethen soll 2009 geplant und 2010 umgesetzt werden.

Zu Punkt 9:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Hoffmeister fragt an, ob das Verfahren für die Fällung der Bäume in der Franz-Carl-Achat-Straße getreu der Baumschutzsatzung gelaufen sei.

Herr Hoffmeister fragt weiterhin an, ob bei der Köpfung der Pappeln in der Bruchriede alle rechtlichen Richtlinien beachtet wurden.

Des Weiteren fragt er, wann Rethen endlich hochwasserfrei werde.

Für alle drei Fragen verspricht Frau Büschking eine Beantwortung in der nächsten Sitzung.

Frau Wöhniker fragt an, warum das Bauunternehmen Fischer nicht für die Fällung des Baums in der Franz-Carl-Achat-Straße zur Verantwortung gezogen werden kann. Frau Flebbe merkt an, dass nicht der Bauträger, sondern der Bauherr dafür verantwortlich sei.

Herr Odenthal stellt fest, dass die Verwaltung unglaublich werde, wenn der Täter nicht zur Rechenschaft gezogen wird.

Außerdem fragt Herr Odenthal, warum die Verwaltung nicht zugibt, dass die Köpfung der Pappeln in der Bruchriede ein Versehen gewesen ist.

Herr Baum weist darauf hin, dass der Gedenkstein am Uithuizermeedenweg zuge wachsen sei und gereinigt werden müsse.

Herr Baum teilt mit, dass ein Schild in der Franz-Carl-Achard-Straße Ecke Sehlwiese auf einer Verkehrsinsel verbeult und kaputt sei.

Frau Wöhniker regt an, dass in der Kandisstraße ein Schild aufgestellt wird, dass auf die dortige Sackgasse hinweist. Außerdem sei an dieser Stelle eine genaue Verkehrsregelung vonnöten.

Frau Wöhniker schlägt vor, im Ortsgebiet Hundekottütenbehälter aufzustellen.

Herr Odenthal fragt an ob es sich bei dem Weg zum Kompostplatz an der B 443 um einen öffentlichen Weg handelt und regt an, ihn im nächsten Haushalt auszubauen. Zudem weist er darauf hin, dass an der Ecke Peiner Straße/Steinweg des Öfteren Unfälle passiert seien. Deshalb schlage er vor ein Schild dort aufzustellen, das auf Rutschgefahr hinweist.

Zu Punkt 10:

Drucks.-Nr. 130/09

**Bebauungsplan Nr. 131 – 2. Änderung „Wendeschleife Rethen,
OS Rethen, -Aufstellungsbeschluss**

Frau Heitsch merkt an, dass eine Vorstellung des Sachverhaltes durch die Verwaltung sinnvoll gewesen wäre. Frau Flebbe erklärt, dass es einen ähnlichen Sachverhalt im Wohngebiet in der Eduard-Mörrike-Straße gegeben habe und dass eine Vorstellung deshalb unnötig sei.

Der Ortsrat empfiehlt:

- Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 131 - 2. Änderung - "Wendeschleife Rethen", OS Rethen wird beschlossen.
- Der räumliche Geltungsbereich (vgl. Anlage) des Bebauungsplanes Nr. 131 - 2. Änderung - umfasst den östlichen Teil des ursprünglichen Bebauungsplangebietes Nr. 131 zwischen der Harkenblecker Straße und der Pattenser Straße und wird begrenzt
 - im Norden von der südlichen Grenze des Flurstücks 276/20 (Harkenblecker Straße) und der südlichen Grenze des Flurstücks 276/46 (Garagenhof),
 - im Osten von der westlichen Grenze des Flurstücks 304/75 (Fuß- und Radweg) und
 - im Süden und Westen von der nördlichen bzw. östlichen Grenze des Flurstücks 276/21 (Pattenser Straße).

Die genannten Flurstücke liegen sämtlich in der Flur 7 der Gemarkung Rethen.

- Ziel der Änderung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von überdachten Terrassen und Wintergärten an die vorhandenen Reihenhäuser.
- Das Verfahren soll als beschleunigtes Verfahren gem. § 13a BauGB durchgeführt werden.
- Von einer frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 3 (1) und § 4 (1) BauGB wird abgesehen.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 11:

**Veränderung der Taktung der Linie 2
- Antrag der SPD im Ortsrat Rethen**

Frau Heitsch erläutert ihren Antrag.

Die Verwaltung wird gebeten, Gespräche mit der ÜSTRA aufzunehmen, dass die ÜSTRA die Verschlechterung der Taktung der Linie 2 während der Hauptverkehrszeiten zu Ungunsten der Bevölkerung nicht vornimmt.

Beschluss: einstimmig

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Büschking,
Ortsbürgermeisterin

Kriete

Heitmann,
Protokollführer